

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

92. Was bedeutet das Beywort falsch (irrig)?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

geboten; und das Streben können hängt als nothwendige Voraussetzung mit jenem Grundsätze zusammen. Mit eben dem Grundsätze hängt es als nothwendige Voraussetzung zusammen, daß ein Gott und ein zukünftiges Leben ist. Denn nur unter diesen Voraussetzungen kann der Endzweck der sittlichen Güte und Glückseligkeit in Verbindung als den Menschen erreichbar und ausführbar gedacht werden.

g) Was mit den Grundsätzen des Handelns als nothwendige Folge zusammenhängt, ist wahr. Z. B. daß einem jeden wird vergolten werden nach seinen Werken, ist wahr; denn es hängt mit dem Grundsätze: strebe nach sittlicher Güte und einer ihr angemessenen Glückseligkeit — als nothwendige Folge zusammen.

Wahrheit ist die Angemessenheit unsrer Vorstellungen zu den vorgestellten Gegenständen, und zu den Grundsätzen des Denkens und Handelns.

92.
Was bedeutet das Beywort falsch (irrig)?

Alles, was in unsern Vorstellungen den vorgestellten Gegenständen nicht angemessen ist, und was den Grundsätzen des Denkens und Handelns widerspricht.

a) Was in unsern Vorstellungen den vorgestellten Gegenständen nicht angemessen ist, ist falsch. Wer sich z. B. einen Menschen als ein Wesen vorstellt, das weder irren

noch fehlen könne, der hat eine falsche Vorstellung vom Menschen; denn sie ist dem vorgestellten Gegenstande nicht angemessen. Wer recht für unrecht, Wahrheit für Irrthum, Licht für Finsterniß u. s. w. hält, der hat falsche Vorstellungen.

b) Was den Grundsätzen des Denkens widerspricht, ist falsch. Z. B. es ist falsch, daß der Mensch nicht irren könne: es ist aber auch eben so falsch, daß er, bey dem rechten Gebrauche seines Verstandes, Wahrheit und Irrthum nicht zu unterscheiden vermöge. Daß es Wirkungen gebe, wozu die Ursachen fehlen; daß das Unsichtbare sichtbar, das Natürliche übernatürlich sey u. s. w. ist falsch; denn alles dieses widerspricht den Grundsätzen des Denkens.

c) Was den Grundsätzen des Handelns widerspricht, ist falsch. Es ist z. B. falsch, daß man sein eignes Glück auf alle Weise befördern, aber um andrer Menschen Glück sich gar nicht bekümmern müsse. Denn dieser Ausspruch widerspricht dem Grundsätze: du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst. — Daß der Mensch aus eigener Kraft nichts Gutes thun könne; daß vorsätzliche Uebertretung menschliche Schwachheit sey; daß die Vereuung der Uebelthaten am Ende des Lebens statt aller Besserung dienen könne u. s. w. ist falsch.

Irrthum ist die Unangemessenheit unsrer Vorstellungen zu den vorgestellten Gegenständen, und der Widerspruch derselben in Beziehung auf die Grundsätze des Denkens und Handelns.

Wenn ihr die Grundsätze des Denkens und Handelns überall vor Augen habt, so werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch (von Irrthum und Sünde) frey machen. Joh. 8, 32.

93.

Was heißt etwas prüfen?

Etwas nach den Grundsätzen des Denkens und Handelns untersuchen, (um einzusehen, ob es wahr oder falsch, recht oder unrecht, gut oder böse sey).

Beispiele.

Wir prüfen die Wahrheit eines Satzes (Urtheils, Ausspruchs), wenn wir untersuchen, ob er mit den Grundsätzen des Denkens übereinstimmt. Die Rechtmäßigkeit einer Handlung wird geprüft, wenn untersucht wird, ob sie mit den Grundsätzen des Handelns übereinstimmt.

Wir prüfen uns selbst, wenn wir unser eignes Verhalten, unsre innere sittliche Beschaffenheit, unsre Triebe und Neigungen, unsre Gesinnung und Handlungsweise nach den Grundsätzen des Handelns untersuchen. Die Selbstprüfung wird von den Weisen älterer und neuerer Zeiten nicht nur als ein vortreffliches Mittel zur Selbstkenntniß und sittlichen Veredlung, sondern auch als eine wichtige Pflicht gegen sich selbst empfohlen. Sextius, ein Römer, pflegte sich, wie Seneca berichtet *), des Abends, wenn er sich zur

*) S. L. Annaei Senec. de ira lib, III, c. 36.